

Gestaltung und Implementierung eines angemessenen und effizienten Notfallplanes

Stand: April 2011

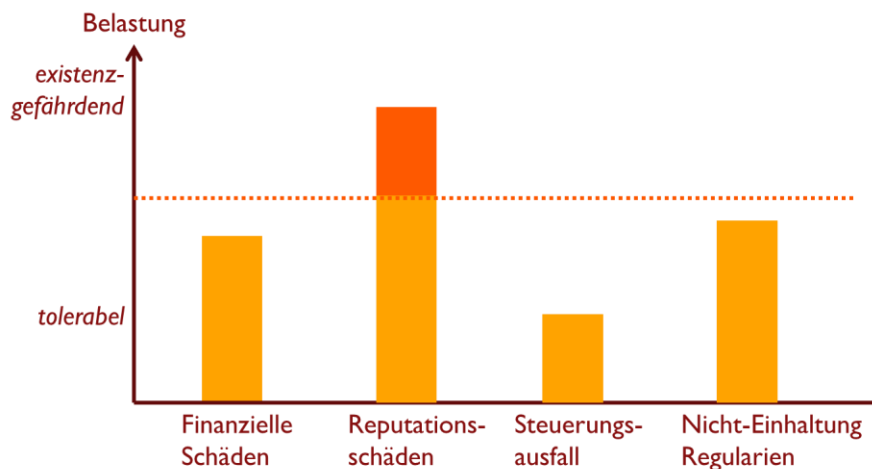
Es kommt immer wieder vor, dass durch nicht vorgesehene Ereignisse der normale Geschäftsbetrieb unterbrochen wird. Mögliche Ursachen für dann folgende und mehr oder weniger kostspielige Ausfälle können Naturkatastrophen, Streiks, gesellschaftliche oder militärische Konflikte, Epidemien, Bombenalarm, Sabotage, Einbrüche oder Überfälle u. v. m. sein. Für Finanzinstitute ist es während einer solchen Situation sehr wichtig, durch gut geplante und durchgeführte Notfallmaßnahmen ein Mindestmaß an wesentlichen Geschäftstätigkeiten und damit auch das Vertrauen der Kunden aufrecht zu erhalten. Dieses Ziel ergänzt die primäre Maßgabe, Verletzungen oder gar Todesfälle in den eigenen Gebäuden, die durch die o. g. Ereignisse möglich sind, zu verhindern.



Der Möglichkeit, dass auch für im allgemeinen unwahrscheinlich gehaltene Risiken Wirklichkeit werden, muss ins Auge gesehen werden. Selbst das beste Risikomanagement kann einen fehler- und unterbrechungsfreien Ablauf von Geschäftsprozessen nicht garantieren, insbesondere nicht bei sogenannten externen Ereignissen. Da die Ursache des möglichen Problems nicht vollständig beseitigt werden kann, bleibt nur die Vorbereitung auf einen möglichst guten Umgang mit dem Notfall, um mögliche sich daraus ergebende negative Konsequenzen zu minimieren:

- Finanzielle Schäden durch Ausfall des Geschäftsbetriebes;
- Reputationsschäden
- Verlust der Steuerungsfähigkeit des Unternehmens
- Versäumnis der Erfüllung regulatorischer Auflagen (nicht nur zum Notfallmanagement selbst)

Jeder einzelne dieser Faktoren hat das Potenzial, die Existenz des Unternehmens in Frage zu stellen. Faktorkombinationen, die in Notfällen gewöhnlich zu beobachten sind, erhöhen dieses Potenzial.

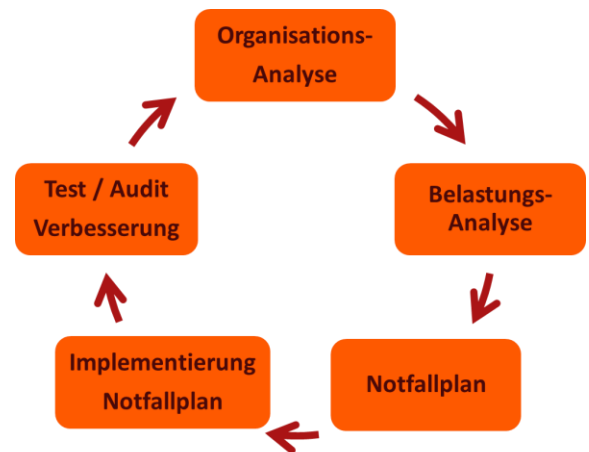


Ein professionelles Notfallmanagement-System wird mit dem Ziel errichtet, die Belastung des Unternehmens durch einen Notfall stets im tolerablen Bereich zu halten.

Nutzen Sie die Expertise von **NOMORISK** um sicherzustellen, dass die Erwartungen an das Notfallmanagement-System Ihres Unternehmens erfüllt werden, die Kosten und der Nutzen daraus in einem vernünftigen Verhältnis stehen und Ihre Gesellschaft sich optimal auf kommende Unterbrechungen des normalen Geschäftsbetriebes vorbereitet. Selbstverständlich werden mit einem entsprechenden Projekt auch die für deutsche Finanzinstitute bestehenden regulatorischen Anforderungen gemäß MaRisk / KWG erfüllt.

Folgende Schritte führen zum bestmöglichen Notfallmanagement-Systems für Ihr Unternehmen:

- Prüfung, welche Teile des Unternehmens durch die relevante Ausfallrisiken tatsächlich gefährdet sind;
- Erstellen einer Belastungsanalyse (Business Impact Analysis) zur genauen Ermittlung, welche Prozesse nach welchem Zeitraum des Ausfalls wieder anlaufen müssen, um größeren Schaden zu vermeiden. Hierbei werden Messgrößen wie beispielsweise die "maximal tolerierbare Auszeit" ermittelt;
- Aus den Ergebnissen der Belastungsanalyse wird der Notfallplan abgeleitet, der für jeden relevanten Teil des Unternehmens beschreibt, wer was im Notfall zu tun hat;
- Eine anschließende Schulung stellt sicher, dass alle Mitarbeiter angemessen vorbereitet werden, um den Notfallplan im Falle eines Falles auch umsetzen zu können;
- Tests des Notfallplanes, auch in Teilen, erhöhen die Sicherheit, dass die geplanten Hilfsprozesse und Ersatzressourcen auch tatsächlich die notwendigen Arbeitsabläufe während eines Notfalles abbilden können;
- Einmal jährlich sollte der gesamte Zyklus der Erstellung des Notfallplanes erneut durchlaufen werden, um sicherzustellen, dass dieser wo nötig aktualisiert wird.

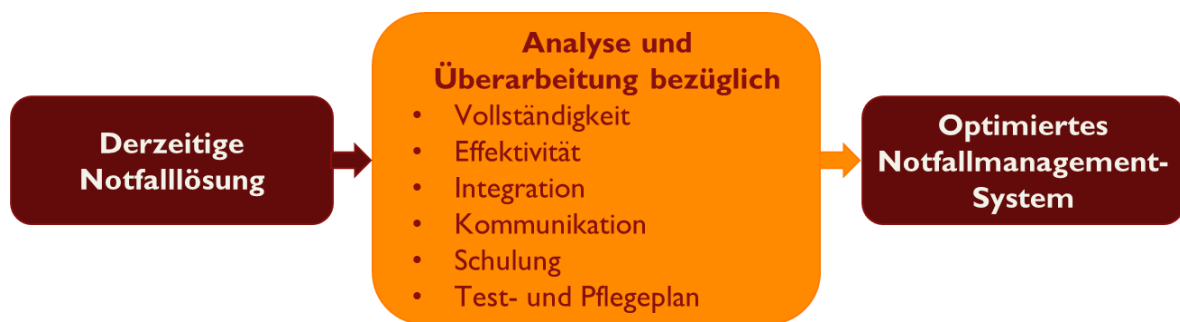


Bei der Entwicklung des optimalen Notfallmanagements steht jedes Unternehmen vor folgenden wesentlichen Herausforderungen:

- die mit dem angestrebten Sicherheitsniveau stark variierenden Kosten des Aufbaus eines solchen Systems und die Schwierigkeit, das individuell richtige Sicherheitsniveau festzulegen;
- das oft nicht stark ausgeprägte Bewusstsein über Risiken, die nur sehr selten eintreten, die aber die Existenz des Unternehmens wesentlich beeinträchtigen können;
- die häufig anzutreffende Fokussierung auf Notfallsysteme für IT-Systeme, wobei andere, nicht IT-gebundene Unternehmenskomponenten, vernachlässigt werden;
- der Kommunikationsaufwand, der nötig ist, um den Notfallplan im gesamten Unternehmen bestmöglich zu erstellen und zu implementieren;
- die Notwendigkeit der Abstimmung mit anderen Sicherheitsbereichen wie Operationelles Risikomanagement, Informationssicherheit, Gebäudesicherheit etc., um größtmögliche Effizienz zu erzielen;
- der Aufwand, der nötig ist, um das Notfallmanagement-System vollständig zu dokumentieren. Dies ist erforderlich, um die regelmäßige Überarbeitung zu ermöglichen, und um eine angemessene und positive (Außen-) Darstellung des eigenen Notfallmanagement-Systems zu ermöglichen;

- regelmäßig durchgeführte Schulungen und Tests, die stets Gefahr laufen, von den beteiligten Mitarbeitern als unnötige Ablenkung von der eigentlichen Arbeit verstanden zu werden. Hier ist bei der Ausgestaltung besonders auf Relevanz und Verhältnismäßigkeit zu achten.

Diese Auflistung macht deutlich, dass die mit der Erstellung eines Notfallmanagement-Systems beauftragten Mitarbeiter viele unterschiedliche Qualitäten vereinen müssen, um eine effiziente und effektive Lösung zu entwickeln und zu implementieren. Neben guten organisatorischen Kenntnissen sind Kommunikationstalent, Sorgfalt bei der Bearbeitung komplexer Informationen, technische Kenntnisse, Budgetverantwortung und Erfahrung im Umgang mit der höchsten Führungsebene des Unternehmens nötig. Gerade bei einer grundlegenden Überholung des bestehenden Notfallmanagement-Systems oder der Neugestaltung macht es daher Sinn, die vorübergehend erforderlichen Kapazitäten durch externe Unterstützung von **NOMORISK** bereitzustellen.



Dem Bedarf Ihres Unternehmens entsprechend kann zunächst eine Analyse der derzeitigen Komponenten des Notfallmanagement-Systems durchgeführt werden, um deren Qualität und Vollständigkeit zu verifizieren, beispielsweise gegenüber des BSI 100-4-Standards. Eine solche Analyse kann je nach Größe des Unternehmens in wenigen Tagen durchgeführt werden.

Je nach Analyseergebnis und Zielvorstellungen des Unternehmens ergibt sich ein bestimmter Bedarf bezüglich der Überarbeitung der derzeitigen Notfalllösung, um diese in ein professionelles Notfallmanagement-System zu transformieren. Je nach Größe des Unternehmens und Umfang der gewünschten Verbesserungen sollten hierfür einige Wochen bis Monate veranschlagt werden.

Die angegebenen Werte sind Schätzungen, die je nach Analyse- und Restrukturierungsbedarf variieren können. Nach einem ersten gemeinsamen Gespräch können wir Ihnen sehr rasch genauere Eckwerte nennen, die dem individuellen Lösungsbedarf Ihres Institutes für ein Notfallmanagement-System entsprechen.

Sie haben weitere Fragen zu unserem Beratungsangebot zum Thema Notfallplanung oder möchten in Ihrem Unternehmen ein entsprechendes Projekt durchführen? Dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung – wir sind sicher, Ihnen mit unseren Lösungen helfen zu können. Herr Hartenstein freut sich auf Ihren Anruf unter 069-17554020-1 oder Ihre E-Mail an hartenstein@nomorisk.com.